

Programmheft

# Warum

..der Du starbst vor langer Zeit

**Sonntag, 17. März 2024, 17.00 Uhr**

**Pfarrkirche St. Peter, Bitburg**

Johannes Brahms, Bobby Mc Ferrin, Antonio Ingegneri,  
Cyrillus Kreek, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Otto  
Nicolai, Knut Nystedt, Arvo Pärt, John Tavener und  
Chorimprovisationen

**Ausführende:**

Florin Negreanu, Violine  
Kammerchor Westeifel

**Christoph Schömig, Orgel und Leitung**

*Eintritt frei – Wir bitten um eine Spende am Schluss des Konzerts*

## Das Programm

|  |   |
|--|---|
| Felix Mendelssohn-Bartholdy<br>(1809-1847)                 | <b>Sechs Sprüche zum Kirchenjahr</b><br><i>Um unsrer Sünden willen (am Karfreitag)</i><br><i>Herr, gedenke nicht unsrer Übeltaten (in der</i><br><i>Passionszeit) für 8stg. Chor a cappella</i> |
| Cyrillus Kreek (1889-1962)                                 | <b>Õnnis on inimene</b><br>für 4-6stg. Chor a cappella  |
| Bobby Mc Ferrin (*1950)                                    | <b>Psalm 23</b> (gewidmet meiner Mutter)<br>für 4stg. Chor a cappella   |
| Antonio Ingegneri/Chr. Schömig<br>(1535-1592/*1956)        | <b>O bone Jesu</b><br>(Chorimprovisation)   |
| Arvo Pärt<br>(*1935)                                       | <b>Spiegel im Spiegel</b><br>für Violine und Orgel  |
| Johannes Brahms<br>(1833-1897)                             | <b>Warum ist das Licht gegeben den</b><br><b>Mühseligen</b><br>für 4-6stg. Chor a cappella  |
| John Tavener<br>(*1944)                                    | <b>Funeral Ikos</b><br>für 4-6stg. Chor a cappella  |
| Gustav Mahler/Clytus Gottwald<br>(1860-1911 und 1925—2023) | <b>Ich bin der Welt abhanden</b><br><b>gekommen</b><br>für 16stg. Chor a cappella   |
| Otto Nicolai (zum 175. Todestag)<br>(1810-1849)            | <b>Psalm 31</b><br>für 4-8stg. Chor a cappella  |
| Knut Nystedt (zum 20. Todestag)<br>(1915-2014)             | <b>Peace I leave with you</b><br>für 5-stimmigen Chor a cappella  |

### FELIX MENDELSSOHN- BARTHOLDY – SECHS SPRÜCHE IM KIRCHENJAHR

In durchweg opulenten achtstimmigen Sätzen durchmisst Felix Mendelssohn-Bartholdy in den Sechs Sprüchen zum Kirchenjahr die Feste des Kirchenjahres vom Advent bis zu Himmelfahrt. Dabei reicht die klangliche Palette je nach Charakter des jeweiligen Festes vom dumpfen Adagio bis hin zum strahlenden, jubelnden Allegro.

Inhaltlich repräsentiert der Text des Karfreitags und der Passionszeit das Elend und die Sünde, die durch Christus in der Herrlichkeit Gottes aufgehoben werden.

### CYRILLUS KREEK - ÖNNIS ON INIMENE

Der Este **Cyrrillus Kreek**, der sich das Sammeln von religiösen Volksliedern seiner Heimat zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat, vertonte in seinem **Önnis on inimene** den ersten Psalm, ein Psalm mit volkstümlichem Gepräge, der aber mit seiner sorgfältig abgestimmten chorischen Farbgebung sehr viel mehr als eine bloße Volksliedbearbeitung darstellt.

#### **Önnis on inimene**

Wohl dem Menschen, der nicht dem Rat der Frevler folgt. Halleluja!

Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler

aber führt in den Abgrund. Halleluja!

Dienet dem Herrn mit Furcht, und frohlocket mit Beben. Halleluja!

Wohl allen, die ihm vertrauen. Halleluja! Herr, erhebe dich, mein Gott, bring mir Hilfe. Halleluja!

### BOBBY MC FERRINS PSALM 23

Der **23. Psalm** in der Fassung **Bobby McFerrins** ist insofern einzigartig, als er den Originaltext verändert hat und sich dabei auf Gott aus einer weiblichen Perspektive bezieht:

Der Herr ist mein Hirte, ich habe alles, was ich brauche.

Sie lässt mich lagern auf grünen Wiesen, neben stillen Wassern.

Sie wird (mich) leiten. Sie stellt meine Seele wieder her, sie korrigiert mein Unrecht, sie führt mich auf einen Weg der guten Dinge und erfüllt mein Herz mit Liedern. Obwohl ich durch ein dunkles und trostloses Land gehe, gibt es nichts, was mich erschüttern kann. Sie hat gesagt, dass sie mich nicht verlassen wird, ich bin in ihrer Hand.

Sie deckt mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde, sie salbt mein Haupt mit Öl und mein Kelch quillt über.

Wahrlich, Güte und Huld werden mir folgen mein ganzes Leben lang, und ich werde in ihrem Haus für immer und ewig wohnen.

Ehre sei unserer Mutter und unserer Tochter und dem Allerheiligsten, wie

es am Anfang war, jetzt ist und immer sein wird, Welt, ohne Ende. Amen

## ANTONIO INGEGNERI - O BONE JESU

O guter Jesus, erbarme dich unser, denn du hast uns erschaffen, du hast uns erlöst mit deinem allerkostbarsten Blut.

Dieses Renaissance-Chorstück von **Antonio Ingegneri** erklingt in einer Chorimprovisation, die viel mit modernen Klängen arbeitet.

## ARVO PÄRT - SPIEGEL IM SPIEGEL

*Spiegel im Spiegel* ist eines der reinsten Beispiele für **Arvo Pärts** späte Kompositionen in ihrer extremen Ruhe des "Tintinnabuli-Stils": die Kombination einer Melodiestimme (Violine), die schrittweise eine diatonische Leiter durchzieht und einer Tintinnabuli-Stimme, die sich auf Töne eines tonalen Dreiklangs (Orgel) beschränkt. Dabei entsteht ein Dialog der Stimmen, die sich klar und aufeinander bezogen gegenseitig durchdringen, als handele es sich um ein einziges Instrument.

## JOHANNES BRAHMS – WARUM IST DAS LICHT GEGEBEN

Der noch vierstimmige erste Satz, von **Brahms'** großer Motette *Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen* setzt die Klage des Hiob (3, 20–23), der den Tod herbeisehnt und wünscht, er wäre nie geboren, in Musik.

Der viermalige Schrei „*Warum*“, gliedert diesen ersten Satz in seine drei Abschnitte und sinkt dann ins *piano* zusammen. Diesen Spannungsverlauf zeichnet die den eröffnenden Akkordblöcken folgende strenge Fuge nach.

Während der zweite Satz Jeremia zitiert (Klagelieder 3, 14), greift der dritte die Hiob-Thematik explizit wieder auf, diesmal aus neutestamentarischer Sicht (Jakobus 5, 11). Die Änderung der Blickrichtung, weg von der zuvor so eindringlich beklagten Niedrigkeit des eigenen Elends, aufwärts und gen Himmel erfährt ihre musikalische Umsetzung in der sich emporschwingenden Melodik, dessen Wiederholung dann in die volle Sechsstimmigkeit mündet.

Das Werk endet mit dem Choral *Mit Fried und Freud ich fahr dahin*.

*Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen, die des Todes warten und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen, die sich fast freuen und sind fröhlich, dass sie das Grab bekommen, und dem Manne, des Weg verborgen ist, und Gott vor ihm denselben bedeckt?* (Hiob 3, 20-23)

Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel. (Jeremia 3, 41)

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiob habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist barmherzig, und ein Erbarmer. (Jakobus 5, 11)

Mit Fried und Freud ich fahr dahin, in Gottes Willen, getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille. Wie Gott mir verheißen hat: der Tod ist mir Schlaf worden. (M. Luther)

## JOHN TAVENER – FUNERAL IKOS

Die Musik des **Funeral Ikos** (Trauer-Ikos) von **John Tavener** ist ruhig, schmucklos und hypnotisierend; der gleiche musikalische Ablauf wird sechsmal in verschiedenen Stimmkombinationen wiederholt bis der Text vollständig umgesetzt ist. Die Worte stammen aus der orthodoxen Liturgie. Sie bringen nicht nur das Bewusstsein der Vergänglichkeit allen sterblichen Lebens zum Ausdruck („Wo ist denn Wohlgestalt? Wo ist denn Reichtum? Wo ist denn die Herrlichkeit dieser Welt?“), sondern auch die Hoffnung und den Glauben an ein Leben nach dem Tod („Alleluia“).

### **Tavener: Funeral Ikos**

Warum diese bitteren Worte der Sterbenden, o Brüder, was sagen sie, wenn sie von hier weggehen?

Ich bin von meinen Brüdern getrennt. Alle meine Freunde gebe ich auf und gehe fort.

Aber wohin ich gehe, das verstehe ich auch nicht, was soll da drüben aus mir werden? Nur Gott, der mich gerufen hat, weiß es.

Aber gedenkt meiner mit dem Ruf: Alleluia.

Aber wohin gehen nun die Seelen? Wie wohnen sie jetzt dort zusammen? Ich wollte dieses Geheimnis

begreifen, aber niemand kann es richtig vermitteln. Erinnern sie sich an ihre Hinterbliebenen, so wie wir uns an sie erinnern, oder haben sie diejenigen vergessen, die um sie trauern und singen: Alleluia.

Wir gehen den ewigen Weg und stellen uns als Verurteilte mit niedergeschlagenen Gesichtern vor den einzigen ewigen Gott. Wo ist dann die Schönheit? Wo ist dann der Reichtum? Wo ist dann die Herrlichkeit dieser Welt? Nichts davon wird uns weiterhelfen, außer dass wir mit Worten des Psalms sagen können: Alleluia.

Wenn du dem Menschen Barmherzigkeit erwiesen hast, o Mensch, wird dir dort die gleiche Barmherzigkeit erwiesen werden und wenn du Mitleid mit einem Waisenkind gezeigt hast, wird es dich dort von der Not erlösen. Wenn du in diesem Leben die Nackten bekleidet hast, werden sie dir dort Zuflucht gewähren und das Alleluia singen.

Die Jugend und die Schönheit des Körpers verblassen in der Stunde des Todes, und die Zunge brennt dann heftig, die ausgedörrte Kehle entzündet sich. Die Schönheit der Augen wird dann ausgelöscht, die Anmut des Gesichts völlig verändert, die Formschönheit des Halses zerstört; und die anderen Teile sind leblos geworden, wir können nur noch singen: Alleluia.

Wir geraten in Ekstase, wenn wir hören, dass da drüben das ewige Licht ist; dass es das Paradies ist, in dem sich jede Seele der Gerechten freut. Lasst uns alle in Christus eintreten,

damit wir alle laut zu Gott rufen können: Alleluia.

## GUSTAV MAHLER – ICH BIN DER WELT ABHANDEN GEKOMMEN

In den Sommern 1901 und 1902 vertonte **Gustav Mahler** fünf Gedichte des deutschen romantischen Dichters Friedrich Rückert. Der dritte Teil, ***Ich bin der Welt abhanden gekommen***, porträtiert einen lebensmüden Künstler, der in unserer Alltagswelt existiert, sein Leben aber tatsächlich auf einer anderen, ätherischeren Ebene lebt, die großen Künstlern vorbehalten ist. Mahler, der zu seinen Lebzeiten als Komponist stark verunglimpft wurde, identifizierte sich stark mit dem Gedicht und sagte, dass es sein ganzes Selbst zum Ausdruck bringe.

Für viele gilt „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ (heute in der 16stimmigen Chorfassung) als Mahlers größtes Lied, eines seiner tiefgründigsten und bewegendsten Werke und war für Mahler von immenser persönlicher Bedeutung.

Ich bin der Welt abhanden gekommen, mit der ich sonst viele Zeit verdorben.  
sie hat so lange von mir nichts vernommen,  
sie mag wohl glauben, ich sei gestorben. Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,  
ob sie mich für gestorben hält;  
ich kann auch gar nichts sagen dagegen,  
denn wirklich bin ich gestorben der Welt.

Ich bin gestorben dem Weltgewimmel und ruh' in einem stillen Gebiet.  
Ich leb' in mir und meinem Himmel, in meinem Lieben, in meinem Lied.

## OTTO NICOLAI 31.PSALM

Dass **Otto Nicolai** gerade den **31. Psalm** zur Vertonung gewählt hat, erscheint im Nachhinein als schicksalhaft. Er starb 1849 ganz unerwartet und erst 39 Jahre alt an einem Schlaganfall. Dieser Psalm sollte schließlich sein letztes Werk bleiben.

Otto Nicolai zeigt sich hier auf dem Höhepunkt seines A-cappella-Schaffens. Expressive, romantische Harmonik paart sich mit archaischer Polyphonie, eine abwechslungsreiche und vielschichtige Formensprache offenbart sich, die niemals Gefahr läuft, kleinteilig zu werden. Außergewöhnlich sind die vergleichsweise langen solistischen Partien, insbesondere der sehr breite Schluss des 31. Psalms, der von acht Solisten vorgetragen wird.

### Der 31. Psalm

Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit! Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

In deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst. Herr, du treuer Gott!

Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den Herrn.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und erkennst meine Seele in der Not.

Herr, sei mit gnädig, denn mir ist angst! Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Leib. Denn viele schelten mich übel, dass jedermann sich vor mir scheuet. Sie ratschlagen miteinander über mich und denken, mir das Leben zu nehmen.

Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.

Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte!

Gelobet sei der Herr, dass er hat eine wunderbare Güte mir bewiesen in

einer festen Stadt.

**Seid getrost und zaget nicht, alle, die ihr des Herren harret, seid getrost!**

**KNUT NYSTEDT - PEACE I LEAVE WITH YOU**

**Knut Nystedts „Peace I leave with you“** über einen Vers aus der Abschiedsrede Jesu an seine Jünger, indem er ihnen seinen Frieden verspricht, ist eine von drei Motetten aus dem Jahr 1958. Sie fasziniert vor allem durch ihre ausdrucksvolle und farbige Harmonik, die noch deutlich in der romantischen Tradition verankert ist:

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.  
(Johannes 14, 26-27)

## DIE AUSFÜHRUNG

**Florin Negreanu** wurde in Rumänien geboren und studierte an der Kunsthochschule Craiova, am National College Bukarest, dem königlichen Konservatorium, Den Haag, NL und dem Konservatorium in Rotterdam, NL, Violine und schloss sein Violinstudium mit dem Bachelor und Master in Geige und Kammermusik ab. Er ist Geiger und Bratschist im Sinfonia Rotterdam, NL. Florin Negreanu hat schon als Kind von einer eigenen Musikschule geträumt. Nun hat er im Eifeldorf Schüller die alte Schule in ein Kunst- und Kulturzentrum verwandelt („KuK-Schüller“ - Kunst- und Kultur-Zentrum Schüller, Kuk Academy – Deutschland).

Der „**Kammerchor Westeifel**“ wurde im September 1997 von Regionalkantor Christoph Schömig gegründet. Unter seiner künstlerischen Leitung entwickelte sich der Chor zum Ensemble mit einem überaus anspruchsvollen, vielseitigen Repertoire. Bei der Auswahl der Werke verfolgt Schömig eine fein abgestimmte Mischung aus geistlicher Chorliteratur und selten gehörter Musik aus verschiedenen Epochen der Musikgeschichte. So gehören zum festen Bestand des Chores die großen klassischen Oratorien (J. S. Bach Johannes-Passion, Magnifikat; J. Haydn, Die Schöpfung; G.F. Händel, Messias, W.A. Mozart Requiem, große Messe c-Moll, Messias (Mozartfassung); F. Mendelssohn-Bartholdy Elias,

Paulus, Lobgesang; J. Brahms, Ein Deutsches Requiem; J. Rutter, Requiem; F. Poulenc, Gloria; D. Ellington „Sacred Concert“, J. Johansen „Eversmiling Liberty“ u.a.) ebenso, wie a cappella Kompositionen zeitgenössischer Künstler. 2008 kam es zu Fernseh- und CD-Aufnahmen mit dem SWR. 2010 nahm der Chor die CD „Kyllburger Evensong“ auf. Info: [www.kammerchor-westeifel.de](http://www.kammerchor-westeifel.de)

**Christoph Schömig**, geb. 1956 in Wesel, studierte an der Musikhochschule und Universität Köln Schulmusik und Philosophie (I. und II. Staatsexamen) und Kirchenmusik (A-Examen) - Konzertfach Orgel bei Prof. Clemens Ganz, (Diplom der künstlerischen Reifeprüfung). Er vervollständigte seine künstlerische Ausbildung als Solist in Meisterkursen bei T. Koopman, E. Kooiman, P. Perdigon, D. Roth, J. Guillou, H. Haselböck u. a. und als Dirigent bei Prof. J. Daus, Prof. W. Schäfer, Prof. St. Schreyer und GMD T. Handschuh. Von 1996 - 2021 wirkte er als Regionalkantor im Bistum Trier mit Dienstsitz an der Basilika St. Salvator, Prüm. Er war Dozent für Chorleitung und Orgelspiel des Bistums Trier und Leiter der Fachstelle Kirchenmusik in Prüm. Eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland als Dirigent und Organist, LP- und CD-Produktionen, sowie Aufnahmen mit dem SWR runden seine künstlerische Tätigkeit ab. Er lebt seit 2022 im Ruhestand.